

ABSCHIED VOM „SCHÖNSTEN“ STANDORT

Viechtach Aktuell vom 09.07.2011

Kommandeurswechsel in Regen - Oberstleutnant Markus Kreitmayr übergibt an Major Heiko Diehl

Viechtach Aktuell vom 09.07.2011 - Regen. (hel): Einen würdevollen, aber auch emotionalen Abschied gab es am Donnerstagabend in Regen. Kommandeur Oberstleutnant Markus Kreitmayr verlässt den, seiner Meinung nach, „schönsten Standort der Bundeswehr“ und übergab das Kommando an Major Heiko Diehl. Im Rahmen eines feierlichen

Appells wurde der Wechsel vollzogen.

„Ich bin dankbar“

Der Tradition entsprechend stand Kreitmayr bei der Übergabe im Mittelpunkt.

Die Verantwortlichen der Region zollten dem scheidenden Kommandeur ihren Respekt, die Besucherliste liest sich dabei wie das Who-is-who Ostbayerns. Gekommen waren neben Landrat Heinz Wölfl, Vertreter nahezu aller Landkreisgemeinden, vieler Vereine und Behörden, aber auch viele Angehörige der Soldaten, darunter auch die Angehörigen der im Afghanistaneinsatz getöteten Soldaten aus der Bayerwaldkaserne. „Ich bin dankbar, dass sie heute unter uns sind“, sagte Kreitmayr zu ihnen. Kreitmayr ging auf seine 21-monatige Zeit als Bataillonskommandeur ein. „Die Zeit war bestimmt von einer Vielzahl von Ausbildungs- und Übungsvorhaben sowie großen Ereignissen.“ Den Schwerpunkt bildeten die Auslandseinsätze in Afghanistan und im Kosovo. Dabei blickte der scheidende Kommandeur vor allem auf den Afghanistaneinsatz zurück. „Auch hier haben wir bedeutende Erfolge erzielt“, so sein Fazit. „Doch für diese Erfolge mussten wir als Verband und Schicksalsgemeinschaft einen hohen Preis zahlen. Wir beklagen drei gefallene Kameraden und eine ganze Reihe von Verwundeten.“ Diese Ereignisse hätten das Leben der Soldaten, der Angehörigen und der Menschen in der Region verändert. Man werde die gefallenen Kameraden nie vergessen. Kreitmayr erinnerte auch daran, dass das amerikanische Patenbataillon, ebenfalls drei Afghanistangefallene zu beklagen hat.

Nach einer Schweigeminute lobte der Oberstleutnant die Mitglieder seines Panzergrenadierbataillons 112. Sie hätten den Standort Regen exzellent präsentiert und auch bei außenwirksamen Veranstaltungen „ihren Auftrag glänzend erfüllt.“ Doch auch auf die Zeit nach ihm ging er ein. Die Soldaten müssten sich auf Einsätze im Jahr 2012 und 2013 in Afghanistan vorbereiten. „Dies zeigt, dass unser besonders einsatzerfahrenes und kampferprobtes Bataillon im Deutschen Heer unersetzbar ist. Ohne die Bayerwald-Grenadiere mit ihrem einzigartigen Rückhalt in ihrer Heimat, hier im Landkreis Regen geht es nicht!“, stellte Kreitmayr hinsichtlich der bevorstehenden Veränderungen in der Bundeswehr fest. So sei er voller Zuversicht. „Soldatinnen und Soldaten des Panzergrenadierbataillons 112, ich attestiere ihnen höchsten Mut, Tapferkeit und Professionalität. Ihr Zusammenhalt und ihre Kameradschaft ist einzigartig.“ Sie sollten unter der Führung seines Nachfolgers so weitermachen und sich den Geist und die Seele der Bayerwald-Grenadiere behalten. Mit „Hier Edelweiß – melde mich aus dem Funkkreis ab“, beendete der Oberstleutnant Kreitmayr seine Rede.

„Ein bestelltes Haus“

„Es war eine gute, ehrliche Zeit, aber auch eine Zeit mit hoher Schlagzahl“, stellte Militärseelsorger Pastoralreferent Hans Ruckerl fest, er durfte im Rahmen der Kommandoübergabe sprechen und stellte dabei weiter fest, dass Kreitmayr viel von seinen Männern verlangte, die hohen Anforderungen aber selbst vorlebte und dabei menschlich geblieben sei.

Kreitmayr übergab das Kommando zunächst an Brigadegeneral Stephan Thomas. Der General stellte in seiner Rede heraus, dass ein Kommandowechsel allen gut tue, denn Veränderungen und Wechsel würden neue Impulse geben und Bewegung bringen. Voller Lob war er für die Soldaten des Bataillons. Sie seien tapfer im Gefecht gestanden, hätten sich im Einsatz bewährt. „Ich als Brigadegeneral bin stolz auf sie.“ Kreitmayr habe seine Aufgabe mit Bravour gemeistert und sei ein Beispiel an Pflichterfüllung gewesen und übergebe seinem Nachfolger „ein bestelltes Haus.“ „100 Mann und ein Befehl“ Bei der Kommandoübergabe wurde die Truppenfahne von Kreitmayr an seinem Nachfolger überreicht. Zum Abschluss zogen die angetretenen Soldaten im Marschschritt zur Musik von „100 Mann und ein Befehl“ von Freddy Quinn am General, ihren neuen und an ihrem alten Kommandeur vorbei. Doch bevor im Mannschaftsspeisesaal weiter gefeiert wurde, wurde Oberstleutnant Markus Kreitmayr

feierlich vom Antreppplatz chauffiert, stilecht im Panzer „Marder“, vorbei am Spalier der Soldaten wurde er zum Speisesaal gefahren. Dort begrüßte Kreitmayer die Anwesenden noch einmal persönlich. In einer kurzen aber emotionalen Rede dankte er noch einmal allen, die ihn unterstützt haben. Zudem gab es für einige, wie seine Vorzimmerdame und den Chauffeur, Abschiedsgeschenke.

Emotional sagte er seiner Frau danke für die Unterstützung. Auch die „Insignien der Macht“ wurden traditionell übergeben, so bekam der neue Kommandeur unter anderem die Standarte fürs Auto und das Diensthandy des Vorgängers.

Er müsse nun 24 Stunden am Tag, das ganze Jahr über erreichbar sein. General Thomas stellte fest, dass der Kommandeur die volle Verantwortung trage, Tag und Nacht, und dass viel Arbeit auf den neuen Kommandeur warte. Zum Abschluss gab es Abschiedsgeschenke und viele Lobreden auf Oberstleutnant Kreitmayer, auch dies zeigte, dass Kreitmayer nicht nur ein vorbildlicher Befehlshaber war, sondern auch als „Kommandeur der Herzen“ den Menschen in der Region in Erinnerung bleiben wird.

Info

Oberstleutnant Markus Kreitmayer wurde am 24. März 1968 in Augsburg geboren, er ist verheiratet und hat fünf Kinder. Bereits von 1989 bis 1995 und von 1996 bis 1999 war er als Offizier in der Bayerwaldkaserne stationiert. Am 22. September 2009 übernahm er das Kommando, im August wird er seine neue Aufgabe übernehmen. Er tritt dann seinen Dienst als Adjutant des Inspektors des Heeres im Bundesverteidigungsministerium in Bonn an.

Major Heiko Diehl wurde am 8. September 1970 in Kassel geboren, er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er absolvierte ein Hochschulstudium der Betriebswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in München. Im April 2001 trat er seinen Dienst als Panzergrenadieroffizier und Zugführer beim sechsten Panzergrenadierbataillon 391 in Bad Sulzungen an. Später wurde er Kompaniechef in Stetten am kalten Markt und Hörsalleiter an der Panzertruppende in Münster. Zuletzt war er als Stabsoffizier in Allendorf eingesetzt. Auch wenn er keine bayerischen Wurzeln hat, dürfte er sich schnell eingewöhnen, denn die Region ist ihm sicher nicht fremd, seine Frau stammt aus Grafenau.